

Station: Kloster

Die Bibel:

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14 Lutherbibel

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott.

3. Mose 19,2 Lutherbibel

Anregungen:

Kloster, Klausur, abgeschlossen vom Rest der Welt – was regt das in mir an?

Ist mir das fremd? Ist mir das aus Corona-Zeiten vertraut, vielleicht auch *schmerzlich* vertraut?

Weckt es eine Sehnsucht nach Rückzug? Von was?

Oder weckt es einfach die Sehnsucht, mal nicht alles

mitzubekommen, nicht immer Entscheidungen treffen zu müssen,

Dinge in Ruhe angehen zu können, mich den wesentlichen Dingen

und Fragen meines Lebens stellen zu können, Dinge zu ordnen, ins

Reine zu kommen?

So wie viele Kreuzgänge eine Mitte haben, so kann auch ein Kloster den Eindruck von Sammlung erwecken.

Eingebettet sein in einen Tagesrhythmus.

Sich nicht verzetteln.

Sich nicht ablenken lassen.

Um eine Mitte kreisen.

Im Gespräch sein mit Gott.

Schweigen. Eine Zeit lang nichts sagen. Das aushalten. Es genießen.

Singen oder sich in den Stundengebeten von Klängen tragen lassen.

Welche Sehnsucht weckt ein Kloster bei mir?

Womit möchte ich mich gern mehr beschäftigen?

Was soll in meinem Leben mehr Raum bekommen?
Gibt es ein Lied, das ich jetzt gerne singen würde?

Gebet:

Gott, ich bin an einem Ort, an dem Menschen Dir ihr ganzes Leben widmen.

Bist Du hier? Hier in besonderer Weise?

Du weißt, Gott, was mich an diesem Ort reizt oder befremdet.

Lass mich aufmerksam sein, Gott, für Deine Gegenwart.

Für alles, worin Du mich ansprichst.

Lass mich aufmerksam sein für das Wesentliche.

Sei Du die Mitte meines Lebens.

Vielleicht weiß ich noch nicht, was das bedeuten könnte,
aber es fühlt sich so an,

als könntest Du der ruhende Pol sein, der sichere Grund,
der Sinn und das Ziel.

Und wenn ich meine Mitte verloren habe,
dann bleibe Du, Gott, in der Mitte.

In der Mitte von allem, was ist.

Amen.